

Hilfe: Mein Zahnfleisch ist entzündet und geschwollen!

Bei entzündetem, geschwellenem oder gar zurückgegangenem Zahnfleisch droht unbehandelt langfristig Zahnverlust! Auch können sich die für die Entzündung verantwortlichen Bakterien aus dem Mund im ganzen Körper ausbreiten. Hier beeinflussen sie andere Krankheiten wie Diabetes, Herz-Kreislauf-Erkrankungen oder Rheuma.

Redaktion

Verantwortlich für eine Zahnfleiscentzündung sind Bakterien, die auf der Oberfläche der Zähne, am Rand des Zahnfleischs und in den Zahnzwischenräumen als Beläge anhaften. Werden die bakteriellen Beläge nicht durch die tägliche Reinigung der Zähne und Zahnzwischenräume entfernt, nimmt die Menge der Bakterien auf den Zähnen zu. Die Zusammensetzung der Bakterien im Mund verschiebt sich sogar zugunsten von krankmachenden Bakterien. „Das bedeutet umgekehrt: Je weniger Zahnbelag vorhanden ist, desto niedriger ist auch das Risiko für eine Gingivitis“, erläutert Dr. Sonja Sälzer, Vorstandsmitglied der Deutschen Gesellschaft für Parodontologie e.V. (DG PARO). „Sorgfältige Mundhygiene beugt somit nicht nur Karies, sondern auch Entzündungen des Zahnfleischs vor.“

Zahnfleiscentzündung kann sich ausweiten

Aus zunächst weichem Zahnbelag entsteht durch die Einlagerung von Mineralien Zahnstein. Dieser fördert das Wachstum der Plaque. Das Immunsystem des Körpers reagiert mit einer Entzündung. Entzündetes Zahnfleisch, geschwollenes Zahnfleisch, Zahnfleischbluten sowie Mundgeruch können die Folgen sein. Besteht die Entzündung längere Zeit, kann sie vom Zahnfleisch auch auf andere zahntragende Gewebe übergehen. Ist neben dem Zahnfleisch auch Zahnbett, Kieferknochen sowie Haltefasern, also der gesamte Zahnhalteapparat, von der Entzündung betroffen, hat sich die Zahnfleiscentzündung zu einer Parodontitis ausgeweitet. Die Entstehung einer Parodontitis wird durch weitere Risikofaktoren wie eine genetische Prädisposition, Rauchen oder Diabetes befördert.

Bei Parodontitis droht Zahnverlust!

Laut aktueller Deutscher Mundgesundheitsstudie (DMS V) ist jeder zweite Erwachsene an einer Parodontitis erkrankt. Die Entzündung beginnt meist in jungen Jahren – häufig von den Betroffenen unbemerkt, da die Parodontitis zu Beginn über längere Zeit schmerzfrei ist. Patienten nehmen Alarmsignale wie Bluten des Zahnfleischs oder Zahnfleiscentzündung häufig nicht wahr oder ordnen sie nicht richtig ein. Un-

behandelt kann es vor allem in der zweiten Lebenshälfte zu freiliegenden Zahnhälsen und Zahnlockerungen bis hin zum Zahnverlust kommen. Denn die Entzündung des Zahnfleischs breitet sich immer weiter aus und zerstört auch Kieferknochen und Zahnhaltefasern. Es kann zu Schwellungen des Zahnfleischs kommen und sogenannte Zahnfleischtaschen können entstehen. Schreitet der Knochenabbau weiter fort, fehlt dem Zahn zunehmend der Halt. Er lockert sich immer mehr und kann schließlich ausfallen.

Bakterien im Mund gefährden den ganzen Körper

Die entzündeten Zahnfleischtaschen sind in fortgeschrittenem Stadium zudem ein Reservoir für krank machende Bakterien und die einzige natürliche offene Eintrittsstelle von Bakterien in den Körper. Aus den Zahnfleischtaschen heraus können die Erreger weiter in die Blutbahn des Körpers gelangen und hier die Gesundheit gefährden. So verschlechtert eine unbehandelte Parodontitis die Einstellung des Blutzuckers bei Diabetikern. Die hohen Blutzuckerwerte schaden wiederum den Blutgefäßen, welche die Organe versorgen. Umgekehrt sind Menschen mit Diabetes anfälliger für bakterielle Infektionen mit Entzündungen. Diabetiker haben ein dreifach erhöhtes Risiko für die Entwicklung einer Parodontitis im Vergleich zu Menschen ohne Diabetes. Zudem erhöht eine Parodontitis das Risiko für Herz-Kreislauf-Erkrankungen wie Arteriosklerose, Herzinfarkt oder Schlaganfall und wirkt sich ungünstig auf rheumatoide Arthritis sowie chronische Atemwegserkrankungen aus.

kontakt.

Initiative proDente e.V.

Dirk Kropp, Geschäftsführer
proDente-Team
Tel.: +49 221 17099740
info@prodente.de